



Auf diesem Holzstapel hatten die Kinder gespielt. Ein Polizist untersucht die Unglücksstelle auf dem Bauernhof in Espelkamp.

Foto: Arndt Hoppe

Kind (4) von Holzstamm erschlagen

Junge stirbt bei Kindergartenausflug – Sechsjähriger schwer verletzt

Von Arndt Hoppe und
Christian Busse

Espekamp (WB). Ein vierjähriger Junge ist in Espelkamp (Kreis Minden-Lübbecke) von einem Holzstamm erschlagen worden. Das Kind hatte mit seiner Kindergartengruppe einen Bauernhof besucht.

Es begann als fröhlicher Ausflug und endete in einer tödlichen Tragödie. Das nach Angaben des Kindergartenbetreibers behinderte Kind ist von einem 30 Zentime-

ter dicken und sechs Meter langen Baumstamm begraben worden.

Die Gruppe des Kindergartens Sonnenschein aus Lübbecke war gestern mit einer Erzieherin und einer Praktikantin unterwegs. Die Jungen und Mädchen sollten bei dem Ausflug den Alltag auf einem Bauernhof kennenlernen. Der Unfall ereignete sich, als zwei Kinder auf einen Stapel von Baumstämmen kletterten. Ein tommenschwerer Holzstamm lockerte sich. Er riss einen vierjährigen und einen sechsjährigen Jungen mit sich. Für den Vierjährigen kam jede Hilfe zu spät. Die Rettungskräfte der Feuerwehr versuchten das Kind zu

reanimieren – ohne Erfolg. Noch bevor der Rettungshubschrauber Christoph 13 landen konnte, stellte ein Arzt den Tod fest.

Das sechsjährige Kind wurde bei dem Unfall schwer verletzt. Jedoch ist die Verletzung nach Angaben der Polizei nicht lebensbedrohlich. Der Junge wird im Krankenhaus behandelt.

Notfallsseelsorger des Kirchenkreises Lübbecke und Opferbetreuer der Polizei kummerten sich um die Angehörigen, die Kinder und die beiden Erzieherinnen. Sie stehen nach Polizeiangaben unter Schock.

Polizeisprecher Klaus-Peter

Lauterbach geht von einem Unfall aus. »Wir müssen natürlich ermitteln, ob Fahrlässigkeit vorliegt«, sagte Lauterbach. Bisher gebe es aber keine Hinweise, dass die Erzieherinnen ihre Aufsichtspflicht verletzt hätten.

Wilfried Röhling, Geschäftsführer der Lebenshilfe Lübbecke, die Träger des Kindergartens ist, sprach den Angehörigen sein Beileid aus. »Wir fühlen mit den Angehörigen. Auch wir sind tief betroffen.« Die übrigen Kindern gehe es verhältnismäßig gut. Man habe sich sofort um sie gekümmert. Zu dem Vorfall selbst will sich die Lebenshilfe nicht äußern.